Diagonale

CVJM Fellbach e.V.

November 2018 – Januar 2019

„Das ist der wahre Gottesdienst…“

Vor ein paar Wochen haben wir das Projekt Wohnzimmer eröffnet. Dabei handelt es sich um den Versuch, die klassische Jugendarbeit um ein neues Standbein zu erweitern. Das Wohnzimmer soll dazu dienen, unseren gesamten Alltag von Hausaufgaben-machen über Filme-schauen bis hin zu Andachten bewusst mit der Gegenwart Gottes zu verbinden. Deswegen haben wir uns für das ganze Projekt einen Leitvers aus dem 1. Korintherbrief ausgesucht, einem Brief, der häufig den Streit um das „richtige“ christliche Verhalten in der Gemeinde, beim Gottesdienst oder beim Abendmahl anspricht. Dabei gibt es doch bei Paulus so scheinbar einfache Faustregeln für unser Verhalten: „Was immer ihr tut, ob ihr esst oder trinkt oder was es auch sei – verhaltet euch so, dass Gott dadurch geehrt wird.“ (1. Kor 10,31).

Gott ehren durch Gebet, Gesang oder Fasten – das kennen wir vielleicht noch. Aber durch alltägliche und triviale Dinge wie Essen oder Trinken, die doch erst mal überhaupt nichts mit Gott zu tun haben? Das klingt doch recht merkwürdig. Dabei möchte Gott nicht nur sonntagmorgens im Gottesdienst Zeit mit uns verbringen und Gemeinschaft leben, sondern gerade in den Lebensbereichen bei mir sein, die mich am meisten beschäftigen. Oder die mich jeden Tag aufs Neue Zeit kosten. Neben Essen und Trinken mag das vielleicht Autofahren, an der Schulbank oder dem Arbeitsplatz sitzen, Fernsehen schauen oder auch das Geschirr abspülen sein. Jede einzelne dieser Tätigkeiten muss nicht mit Gott zu tun haben – genauso wie im Gottesdienst sitzen und währenddessen nur über das wichtige VfB-Spiel am Nachmittag denken. Aber jede einzelne dieser Tätigkeiten kann genauso gut zur Ehre Gottes geschehen. Etwa indem ich Gott beim Essen für die Erschaffung von Geschmacksknospen danke oder beim Trinken dafür, dass mein Durst gestillt wird. Indem ich beim Autofahren über die wunderbare Landschaft staune, die die Kreativität und Fürsorge Gottes unter Beweis stellt. Oder indem ich beim Abwasch über Gottes Gnade nachdenke, die uns alle reinwäscht.

Jede noch so banale und profane Handlung kann zur Ehre Gottes geschehen. So nehmen wir Gott mit in jeden Winkel unseres Alltags und nicht zuletzt in jede unserer zwischenmenschlichen Beziehungen. Bewusst mit Gott und für Gott leben, egal was wir tun, weil er alles dafür geopfert hat, damit er in jedem Teil unseres Lebens Beziehung mit uns haben kann. Deshalb ist laut Paulus die einzige angemessene Antwort auf Gottes Liebe, „dass ihr euch mit eurem ganzen Leben Gott zur Verfügung stellt und euch ihm als ein lebendiges und heiliges Opfer darbringt, an dem er Freude hat. Das ist der wahre Gottesdienst und dazu fordere ich euch auf.“ (Römerbrief 12,1)

Ruben Hauck

Startgedanken 2

„Das ist der wahre Gottesdienst…“
Ruben Hauck

Inhaltsverzeichnis 3

Moment Mal! 4

Bei uns zu Hause kommt das Wasser aus dem Hahn!?
Kurt Schmauder

Grenzenlos 5

Wir wollen mit euch an eure Grenzen gehen…
Matthias Henzler

Jungschar-Freizeit 6

Jungscharfreizeit in Rorichmoor
Christoph Hochmuth, David Achenbach

Fellbacher Herbst 8

Junge-Erwachsenen-Freizeit 10

Auf den Spuren des Paulus oder Sommer auf Korfu
Kurt Schmauder

Teenager-Freizeit 12

Kroatien, Sonne, Meer!
Melina Graner

Aus dem Ausschuss 13

Bericht vom Ausschusswochenende
Anne-Katrin Beurer

Vorstellung 14

Wir haben einen neuen FSJ´ler
Simon Maile

Tanzball 15

…und es war eine launige Ballnacht…
Sandra Flotta

Ende des aha! 16

21 Jahre aha!-Gottesdienst: Was bleibt?
Simone Lebherz

Mitarbeiterausflug 18

Auch Mitarbeiter sind mal Teilnehmer
Teresa Soto Bauerle

Adventskalender 20

Adventskalender nur mit Schoglädle?! – langweilig!
Elsbeth Langer

Ehemalige 21

Fröhliches Wiedersehen beim Fellbacher Herbst
Jürgen Werner

CVJMer in aller Welt 22

Bericht
Bärbel Hug

Impressum 23

Bei uns zu Hause kommt das Wasser aus dem Hahn!?

Wie selbstverständlich es für uns alle ist, dass jederzeit Wasser aus dem Hahn kommt, wurde mir erst in Kakuri/ Nigeria deutlich: Dort kam nicht einmal Luft. Nun der Grund war ziemlich einfach: Die Stadtverwaltung von Kaduna hatte in ihrem Haushaltsplan weder Reparaturkosten noch den Gedanken an die Neuanschaffung der wichtigsten Trinkwasserpumpe gehabt, als diese im Februar des Jahres kaputt ging. Die Folge: Fast ein Jahr lang kein Leitungswasser. Doch es gibt auch andere Gründe sich Gedanken zu machen, wie lange wir noch den Luxus haben, dass das Leitungswasser, übrigens das bestüberwachte Lebensmittel, noch selbstverständlich ist: In einigen Regionen Afrikas haben sich die Konzerne Coca-Cola und Nestlé bereits 40-60% der Brunnenrechte erworben, aber nicht um das Wasser billig unter die Leute zu bringen, sondern es teuer zu verkaufen. Im Örtchen Vittel im Elsass zeichnet sich ebenfalls eine bedenkliche Entwicklung ab: Seit Jahrhunderten gibt es in Vittel einen Brunnen, aus dem das edle Wasser kostenlos fließt. Jetzt hat der Getränkehersteller mit gleichem Namen festgestellt, dass der Nachfluss geringer ist, als der Verbrauch. Weil die Firma um den Standort fürchtet, will sie den Brunnen im Ort schließen und im Gegenzug für Million von Euro eine Wasserleitung für den Ort bauen lassen. Und nicht zuletzt: Während die Stadt Stuttgart ihre Wasserrechte samt Leitungsnetz wieder teuer zurückgekauft hat, erwägt die Europäische Union im nächsten Jahr ein Gesetz zur Freigabe der Wasserrechte auf den Markt zu ermöglichen. Dann diktiert ein Konzern wie Coca-Cola oder Nestlé den Preis! Hier sage ich: Wehret den Anfängen! Wasser muss im Hoheitsrecht des Staates bleiben! In Griechenland gibt es bereits Regionen, die die Erfahrung mit privaten Wasserquellen haben, Berlin hat sich wenigstens eine Mehrheit von 51% gesichert, nachdem der Wasserpreis stieg und die Bevölkerung sich gewehrt hat.

„Wasser ist ein Menschenrecht“(UNO Menschenrechtskonvention) – deshalb muss es in staatlicher Verwaltung bleiben. Unter dem Stichwort „Petition Wasserrechte EU“ finden sich einige Aktivisten, eine direkte Adresse habe ich angefügt.

https://aktion.campact.de/wasser-jefta/appell/teilnehmen

Kurt Schmauder

Wir wollen mit euch an eure Grenzen gehen...

Das war die Ansage zur Bewerbung des Wochenendes. Und obwohl eigentlich viel zu wenige Anmeldungen kamen, fuhren wir trotzdem an einem sonnigen Freitagnachmittag los in das legendäre Indelhausen, von dem ich in meinem gesamten FSJ-Jahr die atemberaubendsten Geschichten gehört hatte. Was wir dort fanden, waren „Lauter“-Kanus. Das Wasser war kalt und so erfrischten wir uns nach dieser ach zu heißen Woche. Leider schien es kurz so, als ob ein Sommergewitter uns dazwischenfunken will, aber die Stimmung wurde dadurch nicht getrübt, ganz im Gegenteil. Frohgemut wurde unsere Lagerstelle aufgesucht, das Lagerfeuer geschürt und Grillgut vorbereitet. So saßen wir beisammen, asen, tranken, lachten, sangen und freuten uns über die tolle Gemeinschaft. Als dann der Tag zu Ende war und schon langsam die Müdigkeit begann, unsere Augen zuzuhalten, hatten unsere Freizeitleiter aber noch eine Überraschung parat. Ein Nachtgeländespiel mitten durch den dichtesten dornigen Wald, bei dem niemand ohne Schrammen und Kratzer blieb. Danach ging es aber wirklich ins Bett / in den Schlafsack. Am nächsten Morgen folgte eine spannende Bibelarbeit und bei verschiedenen erlebnispädagogischen Elementen die Erkenntnis: Der vollkommen verwucherte Wald ist recht licht, die Dornen zu umgehen wäre sehr einfach gewesen. Abschließend lässt sich nur sagen: Auch für Nicht-Indelhausenteilnehmer ohne Nostalgie waren es wunderbare, spaßige aber auch tiefergehende Tage, an denen wir alle unsere Grenzen ausgelotet haben.

Matthias Henzler

Jungscharfreizeit in Rorichmoor

Dank der etwas verspäteten Abfahrt starteten wir dieses Jahr mit noch größerer Vorfreude auf Haus, Hof und Hühner in Richtung Rorichmoor! Sicher in Ostfriesland angekommen konnten wir es kaum erwarten, das Gelände in Besitz zu nehmen.

Die uns zwei Wochen lang vorzüglich vielfältig verköstigenden Küchenmitarbeiter bereiteten, während wir noch die Zimmer bezogen, bereits das Abendessen vor. Danach begannen wir die Freizeitstory (Ein interaktives Theaterstück, das uns zwei Wochen lang begleitete und von uns maßgeblich mitgestaltet wurde).

Mit Hilfe der Detektivin Agatha Doll begaben wir uns auf die Suche nach dem wertvollen Raubgut eines Banküberfalls. Gemeinsam folgten wir den Hinweisen und Spuren. Doch wir waren nicht die Einzigen! Einer der mittlerweile ausgebrochenen Gauner schien uns einen Schritt voraus zu sein. Er störte uns mit falschen Rätseln und seltsamen Botschaften.

Kurz vor dem Ziel entpuppte sich auch noch die Detektivin als verbrecherische Gegenspielerin. Nur durch gemeinsamen Einsatz gelang es uns, das Diebesgut zu heben und die Bankräuber zu fassen.

Täglich hatten wir viel Freude bei Programmpunkten wie einer heißen Winterolympiade und einer feucht-fröhlichen Schlammschlacht. Aus leeren Milchpackungen, Strohhalmen und anderen Materialien bauten wir Schiffchen, die wir auf ihre Tragfähigkeit testeten. Auch mit den etwas größeren Schiffchen (den Kanus) schipperten wir kreuz und quer durch die Kanäle. Im Ausgleich zu entspannten Programmpunkten wie der Disco und chaotischen Geländespielen verausgabten wir uns beim Spieleabend und der Wattwanderung so richtig! Außerdem standen Fußball, Basketball und andere Kartenspiele hoch im Kurs.

Über die ganze Freizeit hinweg begleitete uns der Jungschargruß. Darin stehen die Grundsätze, die wir glauben und leben wollen. Was genau es damit auf sich hat, erfuhren wir in sechs „Bibelabenteuern“ anhand biblischer Geschichten. Wir begannen jeden Tag mit dem Morgenimpuls des Tagesleiters und beendeten ihn mit dem Abendgebet. Immer wieder gab es für Teilnehmer die Möglichkeit zur Bibellese und zum persönlichen Gespräch über Gott und die Welt.

Natürlich durften bei all dem fetzige Jungscharlieder nicht fehlen!

Mit einer ereignisreichen Zeit im Gepäck kamen wir schließlich wieder pünktlich in Fellbach an. Auch über das Jahr hinweg bis zur nächsten Freizeit soll uns der Jungschargruß begleiten:

Jesus Christus will der Herr meines Lebens sein.

Er liebt mich, auch wenn ich Fehler mache.

Auf sein Wort will ich hören.

Ich vertraue darauf, dass Jesus mir hilft, treu und ehrlich, fröhlich und zuverlässig, kameradschaftlich und dienstbereit zu sein.

Für mein Leben soll gelten:

Mit Jesus Christus mutig voran!

Christoph Hochmuth,

David Achenbach

Impressionen vom Fellbacher Herbst

Am Samstag fand das alljährige Turmblasen des Posaunenchors auf dem Lutherkirchturm statt.

Nach dieser feierlichen Einstimmung war der CVJM auch wieder mit einem Festwagen beim großen Festumzug dabei.

Unser Wagen wurde sogar als „originellster Fußwagen“ ausgezeichnet!

Den Sonntag begann der Posaunenchor mit dem Kurrendeblasen im nördlichen Teil von Fellbach.

Auch der TUC Gottesdienst fand wieder im Rathausinnenhof statt.

Beim verkaufsoffenen Sonntag informierte der CVJM Stand über die verschiedenen Angebote und Aktivitäten des CVJMs.

Mehr Bilder und ausführliche Infos unter www.cvjm-fellbach.de

Adventsfrühstück 2018

Wir wollen uns gerne gemeinsam eine Woche lang auf Weihnachten einstimmen und laden Sie und Euch alle herzlich dazu ein:

03. bis 07. Dezember 2018
um 6 Uhr im Großen Saal des CVJM-Heimes

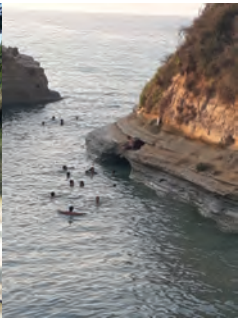
Neben Liedern und einem Morgenimpuls wartet jeden Tag ein leckeres Frühstück mit einigen Überraschungen!

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Unkostenbeitrag: 2 €.
Wer 4 mal zum Frühstück kommt, isst das 5.Mal kostenlos!

CVJM Fellbach e.V.

Auf den Spuren des Paulus oder Sommer auf Korfu

Lange Zeit bestand Ungewissheit, ob die Freizeit wohl so viele Teilnehmer findet, dass sie durchgeführt werden kann, was für die Planungssicherheit äußerst schlecht war. Doch vier Wochen vor Freizeitbeginn war klar: Elf Fellbacher und zehn Teilnehmer aus dem Ländle machen sich gemeinsam auf den Weg nach Korfu. Am Samstagmorgen, 25. August, um sieben Uhr waren die Mitarbeiter Johannes Böhmerle und Kurt Schmauder noch recht gewiss, dass die Gruppe nach höchstens zwölf Stunden mit den drei Bussle in Assisi ankommt. Doch der erste Reisetag wurde gleich zur Geduldsprobe: Vom Brennerpass bis Verona benötigten wir allein sechs Stunden, weil alle Welt meinte, nochmals kurz an den Gardasee fahren zu müssen, was dazu führte, dass das Verkehrsaufkommen so groß war, dass sich die Fahrzeuge auf der Autobahn zurückstauten. Also Ankunft in Assisi auf dem Campingplatz gegen 23:00 Uhr, dann schnell und leise das erste Mal (bei Nacht!) alle Zelte aufbauen und schlafen gehen. Entgegen der Wetterprognose erlebten wir einen fantastischen Sonnentag in Assisi, begaben uns auf die Spuren des Franziskus und nahmen viele Eindrücke (vom heutigen Rummel) aus der Stadt und den Kirchen mit. Am eindrücklichsten für die meisten war San Damiano, die Berufungskirche des Franziskus. Am Abend gab es noch Pizza im Campingplatzrestaurant, um dann gut gestärkt am nächsten Morgen nach Ancona auf die Fähre weiterzureisen. Mit Spannung gingen wir gegen 14:00 Uhr an Bord, um dann über 16 Stunden mit Schlafen, Spielen und lange Weile zu verbringen. Gegen 8:30 Uhr waren wir nach einer ruhigen Überfahrt in Igoumenica/Griechenland, von dort ging es gleich weiter mit der nächsten Fähre nach Korfu, welches wir dann gegen 11:00 Uhr betraten: Alles etwas kleiner, beschaulicher und unendlich viele Olivenbäume, Wildnis und schmale Straßen. Umso schöner war die Ankunft in dem Haus, in dem wir die nächsten Tage verbringen sollten. Am späten Nachmittag war das erste Bad in der Adria auf dem Plan und am Abend begaben wir uns auf die Spuren des Paulus: Während der Freizeit wollten wir den Korinthern etwas näher kommen, auch wenn sie Luftlinie etwa 200 km entfernt waren. Neben einer Einführung in den Korintherbrief haben wir uns mit vier weiteren Themen aus dem Korintherbrief sehr intensiv befasst. Dazu kamen verschiedene Strandaufenthalte und Ausflüge. Sicherlich einer der interessantesten Ausflüge war an den Drehort eines „James Bond“-Filmes mit Filmvorführung des Ausschnittes, welcher an diesem Ort gedreht wurde. Höhepunkt war zweifellos die 64 km Offroad-Tour mit Quads auf den höchs-



ten Berg Korfus, von dem aus die ganze Insel zu überblicken ist. Der Abend an der „Bucht der Liebe“ brachte nach meinem Erkenntnisstand zwar keine neuen Beziehungen hervor, war aber emotional sehr eindrücklich. Den vorletzten Abend verbrachten wir zusammen mit zwei Gruppen der AWO Würzburg in der Taverne unseres „neuen Freundes Yiakos“ mit traditioneller griechischer Folklore und fetziger europäischer Disco. Zuvor natürlich echt griechisches „Drei-Gänge-Menü“. Und in diesen fröhlichen Abend hinein die erschreckende Nachricht, dass es in Griechenland einen unbeschränkten Generalstreik der Hafenarbeiter gibt. Und wir wollen am Mittwoch per Fähre wieder nach Hause?! Also abwarten, klären, ob das Haus auch noch länger frei ist, Eventualitäten durchspielen und merken: Von der Insel führt nur ein Weg zurück, mit der Fähre. Und dann die glückliche Meldung am Mittwochmorgen, dass der Streik am Mittwochabend zu Ende ist und unsere Fähre mit sechs Stunden Verspätung (Donnerstag 3:30 Uhr) ablegen wird. Dies brachte unsere Rückreiseplanung in Italien leider etwas durcheinander, weil dadurch nur noch ein Tag Aufenthalt am Kalterer See möglich wurde. Am Samstag, 8. September kamen wir dann glücklich, wohlbehütet und mit vielen Eindrücken gegen 17:00 Uhr wieder in Fellbach an. Eine sehr schöne Freizeit lag hinter uns. Dank an alle, und besonders an Gott, die zum Gelingen beigetragen haben.

Kurt Schmauder

Kroatien, Sonne, Meer!

Die Teenager-Freizeit führte uns diesen Sommer auf einen Zeltplatz in Savudrija/ Istrien mit direktem Zugang zum Wasser. Unser Camp befand sich zwischen den Zeltplätzen anderer Jugendgruppen, denen wir in den folgenden 14 Tagen zeigten, wer die besten Geländespiele, das lauteste Tisch-Geschrei, das dickste Liederbuch, die intensivsten Bibelarbeiten, die coolsten Teilnehmer mit einem starken Mitarbeiterteam und natürlich wer die sichersten Kenntnisse in Geometrie hat und am besten auf der Bierbank hüpfen kann.

Von der Gelegenheit zur Abkühlung im Meer machten wir täglich Gebrauch - die beste Abwechslung zu den sonnigen 30°C an Land. Gut ausgerüstet mit Wasserschuhen (der Nachteil von felsigem Strand) und Schnorchel-Masken gab es auch unter Wasser einiges an bunten Fischen, Quallen, Gewächsen und Seegurken zu entdecken (der Vorteil von felsigem Strand). Das Thema „Wasser“ begleitete uns die gesamte Freizeit über auch in den Bibelarbeiten. Anhand verschiedener biblischer Geschichten erfuhren wir in den Gesprächen in den Kleingruppen mehr über Gottes Wirken in der Zeitgeschichte, seinen Plan für unser Leben und wie seine Liebe zu uns alles bestimmt - und das Wasser hat an jeder Stelle eine Rolle gespielt. Am meisten Tiefgang erfuhren unsere Gespräche und Gedanken während des besinnlichen Abends.

Sportlich aktiv wurden wir nicht nur beim Schwimmen und Tauchen, sondern auch beim Radfahren am Strand, beim Kanu fahren und verschiedenen Zumba-, Pilates- und Yoga-Einheiten. Zu den Highlights zählt sicher auch der Nachmittag auf der Fun-Park-Badeinsel. Eine andere körperliche und geistige Herausforderung war die 2-Tages-Tour, bei der wir in Kleingruppen loszogen, um in den umliegenden Städten und Dörfern Aufgaben zu erfüllen und die vielseitige Landschaft Kroatiens zu Fuß zu erkunden. Wesentlich war für uns nicht, wer wie viele Kilometer zurücklegt, oder am meisten Aufgaben löst- viel wichtiger war, dass wir in einem für alle angemessenen Tempo mit den verfügbaren Wasser-, Essens- und Kraftressourcen so viel wie möglich erreichen und der Spaß nicht zu kurz kommt. Belohnt wurden wir nach der Rückkehr mit einem entspannenden Beauty-Abend. Die etwas entspanntere Tour war ein paar Tage später der Tagesausflug in die kleine Küstenstadt Pula.

Nach einem Abschlussabend mit buntem Programm mussten wir langsam von der Zeit in Kroatien Abschied nehmen, nicht aber ohne vorher noch ein letztes Mal ins Meer zu springen.

Dovidenja Hrvatska!

Melina Graner

Bericht vom Ausschusswochenende

Am 5. Oktober fuhr der Ausschuss des CVJM Fellbach e.V. zu seinem diesjährigen Ausschusswochenende in die Landesakademie für politische Bildung nach Weil der Stadt.

Vor uns lagen zwei intensive Tage, an denen wir uns mit verschiedensten Themen beschäftigen wollten.

Am meisten Zeit widmeten wir dem zukünftigen Raumkonzept, das insbesondere die Schaffung von barrierefreien Räumlichkeiten im Erdgeschoss zum Gegenstand hat. Zu dieser Diskussion reisten auch weitere Mitglieder der Arbeitsgruppe Raumkonzept an, die bereits im Vorfeld einen gut durchdachten Vorschlag für die Umgestaltung der Räumlichkeiten des Kindergartens und des Foyers erarbeitet hatte, der als Diskussionsgrundlage diente - herzlichen Dank dafür! Im Ergebnis stand ein Entwurf, der nun Gegenstand konkreterer Planungen sein soll. Auch eine erste Sammlung von Ideen zu Möglichkeiten der Finanzierung wurde vorgenommen.

Weitere Themen des Wochenendes waren die Partnerschaft mit Kakuri, die geplante Erneuerung des Fangzauns sowie sonstige kleinere Punkte.

Aber auch der persönliche Austausch untereinander, gemeinsames Singen, Gebet und geistliche Impulse kamen nicht zu kurz. Und nach Sitzungsende war zumindest für die Nachtaktiven unter uns Zeit für weitere Gespräche und das ein oder andere Spiel. Wir genossen die Gemeinschaft, für die in den monatlichen Sitzungen meist wenig Zeit bleibt.

Am Sonntag Mittag hatten wir doch alle das Gefühl, einiges „geschafft“ zu haben. Dankbarkeit über die vielfältigen Möglichkeiten, die wir als Verein haben, aber auch das Bestreben mit dem uns Geschenkten verantwortungsvoll umgehen zu wollen, wurden im Verlauf des Wochenendes immer wieder zum Ausdruck gebracht.

Anne-Katrin Beurer

P.S: Falls jemand auch gerne mal an einem Ausschusswochenende teilnehmen möchte: Nächstes Jahr sind wieder Wahlen!

Wir haben einen neuen FSJ´ler

Ein herzliches Hallo an alle Diagonale-Leser auch von meiner Seite als neuer FSJ-ler im CVJM Fellbach!

Ich nehme mal an, viele von euch kennen mich bereits, manche meinen vielleicht auch, mich zu kennen, andere haben ein Gesicht im Kopf, wenn sie meinen Namen lesen. Sicher gibt es auch einige unter euch, denen ich nicht bekannt bin, deshalb hier noch eine offizielle Vorstellung meinerseits.

Mein Name ist Simon Maile, ich bin 17 Jahre jung und habe kürzlich mit (mehr oder weniger) Erfolg mein Abitur bestanden. Ich würde mich trotz des jungen Alters als alteingesessener CVJMer bezeichnen, da ich mich an keine Zeit in meinem Leben ohne den CVJM erinnern kann. Angefangen mit der Krabbelgruppe, über Kindertreff, Mini-Handball, Jungschar und Jugend-Handball, Teeniekreis und Konfigruppe, Trainee, wöchentliches Apricot, Sommer- und Winterfreizeiten, AMA´s, Ausflüge, Mitarbeitertage, sonstiges, alles hat mich bis zu diesem Punkt in meinem Leben begleitet. Dafür möchte ich allen „Verantwortlichen“ (vornedran in jungem Alter vermutlich meinen Eltern) ein großes Dankeschön aussprechen! Als neuer FSJ-ler bietet sich mir nun auch die Chance, meine Kompetenzen und Fähigkeiten in vertrautem Rahmen weiter auszubilden und den CVJM von einer anderen Seite kennenzulernen. Falls jemand Fragen, Bitten oder sonstiges an mich hat, stehe ich gerne zur Verfügung, meine Hauptbleibe im CVJM ist Kurts Büro hinter dem Foyer. Ich freue mich auf euch alle und auf ein spannendes Jahr 2018/19!

Simon Maile

...und es war eine launige Ballnacht...

Am Samstag, den 15.09.2018, haben sich festlich gekleidete Teilnehmer verschiedener Altersgruppen einladen lassen, im Saal des CVJM das Tanzbein zu schwingen. Die dekorative Kulisse vom Foyer bis in den Saal war eine gelunge Einstimmung auf diesen Abend.

Wer nicht mehr so ganz drin war, konnte sich ab 18.00 Uhr den Einstieg etwas vereinfachen, Doro und Dennis auf die Füße schauen und lauschen, wer mit welchem Fuß beginnen sollte, um „betretene“ Blicke zu vermeiden. Das wurde schon gut angenommen, doch bis Stephanie Seidel als Verantwortliche und leuchtender Blickfang in Ihrer blauen langen Robe um 19.30 Uhr mit einem Glas Begrüßungssekt (bzw. Orangensaft für die unter 18jährigen) den Mitwirkenden und Helfern gedankt hatte, alle Anwesenden begrüßt und das Tanzen offiziell eröffnete, waren es 60 Tanzwillige im Saal.

Ein Herr war besonders gefordert, hatte er doch gleich drei Damen dabei, die übers Parkett geführt werden wollten, doch ihm wurde gerne ausgeholfen. Schön zu sehen, wie einerseits die jungen CVJMer dem Dresscode gefolgt sind und offensichtlich Spaß dabei hatten, aber auch langjährigere Mitglieder sich darauf eingelassen haben. Erfreulich, wie viele Talente in manch schüchtern erscheinendem Teenie durchblicken und welche Interpretationen die Jugendreferenten so auf Lager haben.

Wer kurz mal durchschnaufen musste oder sich stärken wollte, konnte dies bei Schinkenhörnchen und Brezeln im Apricot tun.

Am Sonntag war zu hören, dass man(n) erstaunt war, welche Knochen und Muskelgruppen da reaktiviert wurden, sowas ja Spaß machen kann, der Rahmen sehr schön war und die, die da waren, auch wieder kommen würden.

Wir, Stephi, Svenja und ich, möchten uns bei Doro und Dennis fürs Eintanzen und die Musikauswahl bedanken, bei Jana und Stefan für die Hilfe bei der Deko und dem Aufbau und ganz besonders bei Lukas, der die Technik alleine gestemmt, auf- und, bis halb 2 morgens mit uns, wieder abgebaut hat. Und wir danken allen, die da waren, mit uns diesen Tag gefeiert und uns eine Rückmeldung gegeben haben.

Sandra Flotta

Ende des aha!

21 Jahre aha!-Gottesdienst: Was bleibt?

Mittlerweile haben es die meisten mitbekommen: zum Jahresende hören wir auf. Für die meisten Mitarbeitenden heißt das, sich von einem wirklich sehr langjährigen Engagement zu verabschieden: von „Stammkunden“, einem fest-verplanten Termin im Kalender und vom harten Kern des Mitarbeiterteams. Der Großteil der Aktiven war mehr als 10 Jahre dabei und viele erinnern sich sogar noch an die Anfänge im Paulusgemeindeheim. Dort war zunächst die „Heimat“ des aha!, obwohl wir von Anfang an als Angebot der Gesamtkirchengemeinde firmierten. Bei der Gründung im Jahr 1997 war das etwas ganz Besonderes, waren doch die Teilgemeinden noch faktisch (und auch emotional) autark. Vielleicht haben wir ein bisschen zu diesem Zueinanderfinden beigetragen. Das wäre dann Punkt 1 auf der Liste mit der Überschrift „Was bleibt?“.

Aber das ist natürlich nicht alles. Mit ein bisschen Stolz sehen wir, dass durch unser Engagement eine ganze Generation in Fellbach „von Geburt an“ ein alternatives Gottesdienstangebot besuchen konnte (Punkt 2). Die Gottesdienstlandschaft bunter zu machen, war die ursprüngliche Motivation der Gründerväter und -mütter des aha! und die mittlerweile existierende Offenheit für solche kreative Formen des Gottesdienstfeierns ist sicher auch etwas für die Liste „Was bleibt?“ (Punkt 3).

Die Gastfreundschaft des CVJM bei vielen Osterfrühstücken bleibt uns in sehr guter Erinnerung. Leider mussten wir aufgrund des enormen Zuspruchs irgendwann ins Paul-Gerhart-Haus umziehen. Hoffentlich findet sich ein Team, dass die Tradition des Osterfrühgottesdienstes mit Frühstück bzw. Frühstücksabendmahl weiterführt. Das wäre schön. Wir vom aha! haben diesen Gottesdienst ja nicht selbst erfunden, sondern dieses Angebot 2002 vom CVJM übernommen. Jetzt geben wir es gerne „in gute Hände“ weiter, damit in Fellbach auch in Zukunft der Ostermorgen mit einem besonderen Gottesdienst gefeiert werden kann. Als Punkt 4 bleibt also die Hoffnung, dass die Tradition nicht endet.

Punkt 5 auf unserer „Was bleibt?“-Liste sind die vielen Referenten aus nah und fern, die wir in all den Jahren kennenlernen durften. Viele ihrer - oft sehr kreativen - Impulse sind in Erinnerung geblieben (allerdings manchmal nicht mehr komplett: Kann sich noch irgendjemand daran erinnern, was ein Tischstaubsauger und ein Faltzelt mit dem Heiligen Geist zu tun haben?).

Als sechsten Punkt auf die Liste setzen wir die Erkenntnis, dass es ganz schön viel Gschäft war, so lange jeden Monat einen Gottesdienst vorzubereiten. Da sind wir schon manchmal an unsere Grenzen gekommen. Gleichzeitig durften wir aber immer wieder erfahren, dass Gott neue Mitarbeitende ins Boot holte, wo wir schon fast resigniert hatten.

Der 7. und letzte Punkt bei „Was bleibt?“ soll der Wichtigste sein: Wir sagen von Herzen DANKE für viele besondere, schöne, bunte Gottesdienste, die wir mit euch feiern durften! Welche neuen Gottesdienstangebote werden wohl in Zukunft unser Leben als Fellbacher Christen bereichern? Wir sind gespannt - und freuen uns darauf.

Simone Lebherz

P.S: Der allerletzte aha!-Gottesdienst findet am 18. November um 18 Uhr in der Aula des Maikler-Schulzentrums statt.

Auch Mitarbeiter sind mal Teilnehmer

Am 22.09.2018 machten sich insgesamt 74 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf den Weg nach Schwäbisch Gmünd, um einen schönen Tag zu verbringen. Mit diesem Ausflug haben sich Ausschuss und Vorstand für die geleistete Arbeit im letzten Jahr bedankt. Bereits um 8 Uhr ging es für eine 15-köpfige Gruppe los, die mit dem Fahrrad die 45 km nach Schwäbisch Gmünd zurücklegte. Alle anderen fuhren später mit der Bahn bzw. mit Autos zum Stadtgarten, wo es mit einem gemeinsamen Vesper losging.

Anschließend teilte sich die Gruppe auf, denn für den Nachmittag gab es vier verschiedene Programm-Möglichkeiten: Klettern im Skypark, Führung beim

Kreuzweg St. Salvator, entspannen im Himmelsgarten oder Schwäbisch Gmünd mit dem Elektro-Zug erkunden. Den gemeinsamen Abschluss verbrachten alle in der Skihütte des TV Weiler, wo es Leckeres vom Grill gab und alle sehr viel Spaß hatten. An dieser Stel-

der rote punkt
Offene Angebote für Erwachsene

Fünf Abende über 2. Korinther · mit Kurt Schmauder
6. / 14. / 19. / 29.11. / 3.12. · jeweils 19.30 Uhr · CVJM-Heim

le herzlichen Dank an den TV Weiler für die Bewirtung! Und ein besonderer Dank gilt auch unserem 1. Vorsitzenden Hannes Laipple, der den Ausflug federführend organisiert hat. Es war ein sehr schöner Tag und vielleicht gibt es ja mal wieder einen Mitarbeiter-Ausflug.

Teresa Soto Bauerle

Adventskalender nur mit Schoglädle?! – langweilig!

Einen **richtigen** Adventskalender mit jeder Menge Überraschungen gibt es seit 12 Jahren in Fellbach, vorbereitet von vielen verschiedenen Menschen, Gruppen und Familien aus den Kirchengemeinden Fellbachs. Mit Geschichten, Bildern, Liedern, Traditionellem und Neuem wird abwechslungsreich auf das Geschehen vor und an Weihnachten hingewiesen. Zu dem halbstündigen Programm kommen meist zwischen 10 und 60 Personen, viele nutzen es zum Abendspaziergang. Und da es fast immer im Freien stattfindet, bringt man auch keinen (Schnee-)Matsch in die Häuser. Seien Sie herzlich willkommen vom 1.-23.12. von 18.30 – 19.00 Uhr. Wo genau, das finden Sie zu gegebener Zeit in der Presse, auf Handzetteln oder auf der Homepage *www.fellbacher-adventskalender.de*.

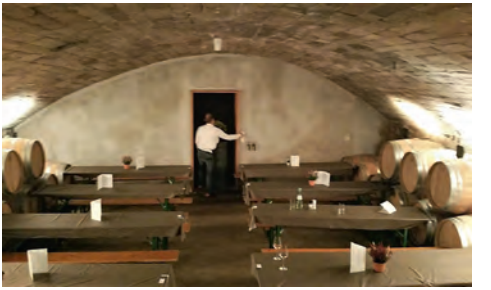
Elsbeth Langer

Fröhliches Wiedersehen beim Fellbacher Herbst

Fellbacher Herbst, Weingut Heid: am Samstag-Abend war es zum zweiten Mal wieder so weit: gut 20 CVJMer in den besten Jahren trafen sich zum gemeinsamen Feiern im Weinkeller des Weingutes Heid in Fellbach. Es waren hauptsächlich ehemalige Mitglieder des Jünglingsvereins 1864 Wiclif sowie der Volleyball-Gruppe. Klingt eigentlich nach nichts Besonderem. Das Besondere war aber, dass es überwiegend CVJM'ler waren, die sich seit vielen Jahren nicht mehr gesehen hatten, weil sie entweder schon lange aus Fellbach weggezogen sind oder aus Altersgründen nicht mehr am aktiven Training teilnehmen können. Umso herzlicher war das Wiedersehen, für manche seit sehr vielen Jahren oder gar Jahrzehnten. Und man merkte sofort: wer sich schon aus der Kinder- oder Jugendzeit kennt oder in der Gruppe gemeinsame Zeit verbracht hat, der versteht sich auch nach langer Zeit sofort wieder. Gesprächsstoff gab's natürlich in Hülle und Fülle. Wer sich lange nicht getroffen hat, hat vieles zu erzählen. Und so erfuhren wir Altes und Neues, konnten eigene Stories zum Besten geben und die Erinnerungen an gemeinsame Aktionen der Vergangenheit nahmen kein Ende.

Als „Special guest" konnten wir den Acoustic-Gitarristen Ralf Illenberger in unserer Runde begrüßen, der aus Fellbach stammt und mit einigen von uns die Schulbank drückte. Ralf wohnt bereits seit über 20 Jahren in Sedona/Arizona, USA, und war gerade im Rahmen seiner Deutschlandtournee in Fellbach. (Wer ihn live hören möchte, kann dies am 26.10.2018 im Bürgerhaus Lauchäcker (Stgt.-Vaihingen) oder am 27.10.18 in der evang. Kirche in Aichwald/Aichelberg tun, immer wieder ein Ohrenschmaus für Liebhaber akustischer Gitarrenmusik.)

Kein Wunder also, dass die Zeit wie im Fluge verging. Wir merkten kaum, wie die Tische um uns herum sich zusehends leerten und wir waren – wie früher – wieder mal die Letzten, die beschwingt und bereichert nach Hause gingen. Nach uns wurde im Keller das Licht ausgemacht, aber alle waren sich einig: beim nächsten „Herbst" treffen wir uns wieder .



Wer Interesse an dieser Fellbacher Herbst-Runde hat und Info haben möchte, kann sich gerne beim Organisator Jürgen Werner (ehemals Wiclif & Volleyball) melden (drjuergenwerner@web.de) oder einfach am Fellbacher-Herbst-Samstag im Gewölbekeller beim Weingut Heid vorbeikommen (auch wenn er weder im Wiclif bei den Volleyballern war).

Jürgen Werner

Immer wieder berichten wir von Menschen, die früher im CVJM aktiv waren. Wie haben sie ihre Zeit im CVJM erlebt und was machen sie heute.

Als Bärbel Neef war ich von 1981 bis 1984 Gemeindediakonin in der Luthergemeinde, 1984-85 dann als Bärbel Hug. Zu meinen Aufgaben gehörten unter anderem die Betreuung von Mädchenjungscharen und Mädchenkreisen und mit dem CVJM zusammen Mitarbeiterbetreuung und Freizeiten. In dieser Zeit ist die „Jungschar für Mütter“ (Mittwochsrunde) entstanden.*

Ganz besonders profitiert habe ich von der Zusammenarbeit mit Karl-Heinz Fries. Durch seine Bibelarbeiten war der Mitarbeiterkreis nicht nur Aufgabe, sondern auch Auftankstation für mich. Außerdem hatte er manche Referenten eingeladen, durch die ich wertvolle Lebens- und Glaubensanstöße bekommen habe. Unter ihnen war Pater Beda, den wir im Kloster Neresheim besuchten. Er hat uns Herzen und Sinne geöffnet, auf Gott zu hören mit einer Strophe aus dem Lied: „Gott ist gegenwärtig“.

In dieser Strophe heißt es: „... Wie die zarten Blumen, willig sich entfalten und der Sonne stille halten, lass mich so, still und froh, deine Strahlen fassen und dich wirken lassen.“

Was ist inzwischen aus mir/uns geworden?

Wir wohnen seit 25 Jahren in Niedersachsen. 12 Jahre in Visselhövede und seit 13 Jahren nun in Nienburg an der Weser. Wir haben drei Söhne, eine Tochter und inzwischen zwei kleine Enkel unter einem Jahr. Mein Mann, Hans-Werner ist Gemeinschaftspastor in der Landeskirchlichen Gemeinschaft. Ich mache seit vielen Jahren ehrenamtlich wieder Jungschar, Mitarbeiterbetreuung uvm., bin nebenamtliche Kirchenmusikerin in zwei Gemeinden und gelegentlich Tagesmutter. Außerdem freuen wir uns immer noch über schwäbischen Besuch.

Liebe Grüße

Bärbel Hug

*Anmerkung der Redaktion:

Die Mittwochsrunde traf sich 35 Jahre bis Ende 2017 vierzehntägig im Paul-Gerhard-Haus. Verschiedene Frauen waren in dieser Zeit in der Leitung dabei, zuletzt Ilse Egly. Heute treffen sich die Frauen monatlich in einem Fellbacher Café.

Impressum

Die Diagonale erscheint viermal pro Jahr.
Herausgeber: CVJM Fellbach e.V.
Redaktion: (diagonale@cvjm-fellbach.de) Pit Berner, Sabine Beuttler, Barbara Braun, Kurt Schmauder, Andreas Tewald, Jan Uwe Berner
Gestaltung und Satz: Jannik Woernle, Barbara Braun (Programmteil)
Bezugspreis: Im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Die Textbeiträge geben die Meinung der Verfasser wieder.
Druck: flyeralarm GmbH, Würzburg

Bildnachweis: Matthias Seibold (Titelseite, 18, 19); Amrei Beuttler (5); Tim Burgel (6, 7, 9); Sabine Beuttler (8, 13); Jan Uwe Berner (8, 18, 19); Anja Tschritter (8); Pit Berner (9); Kurt Schmauder (10, 11); Ruben Hauck (12); Simon Maile (14); Sandra Flotta (15 links); Teresa Soto Bauerle (15 rechts); Simone Lebherz (16, 17); Barbara Braun (18, 19); Elsbeth Langer (20); Jürgen Werner (21); Bärbel Hug (22)
Werbeanzeigen: Jan Uwe Berner (7, 14, 17, 18, 20); Ruben Hauck (19); Corinna Berner (9, Rückseite)

Pariser Basis:
Die christlichen Vereine junger Menschen haben den Zweck, solche jungen Menschen zu verbinden, die Jesus Christus nach der heiligen Schrift als ihren Gott und Heiland anerkennen, im Glauben und Leben seine Jünger sein und gemeinsam danach trachten wollen, das Reich ihres Meisters unter jungen Menschen auszubreiten.

Mitgliedschaft:
Im CVJM Fellbach e.V. kann jeder Mitglied werden, unabhängig von Herkunft, Religion, Konfession und Geschlecht. Anträge auf Mitgliedschaft sind im Büro des CVJM Fellbach erhältlich und stehen auf unserer Homepage zum Download zur Verfügung.

Mitgliedsbeiträge (jeweils jährlich):
Jungendliche bis 18 Jahre: 15 €
Erwachsene bis 25 Jahre: 20 €
Erwachsene ab 26 Jahre: 50 €
Ehepaare: 80 €

CVJM Fellbach e.V.

Gerhart-Hauptmann-Str. 32
70734 Fellbach
Telefon: 0711 587034
Fax: 0711 3003013
Email: info@cvjm-fellbach.de
Homepage: www.cvjm-fellbach.de

Erster Vorsitzender:
Hannes Laipple
Blütenäcker 47/2; 71332 Waiblingen
Telefon: 07151 2095156
hannes.laipple@cvjm-fellbach.de

Vorsitzende:
Jan Uwe Berner (V.i.S.d.P.)
Friedensstr. 2; 70734 Fellbach
Telefon: 0711 5781254
jan.uwe.berner@cvjm-fellbach.de

Sabine Beuttler
August-Brändle-Str. 11; 70734 Fellbach
Telefon: 0711 5781612
sabine.beuttler@cvjm-fellbach.de

Jugendreferenten:
Kurt Schmauder
Mobil: 0160 8487652
kurt.schmauder@cvjm-fellbach.de

Sabrina Hauck
sabrina.hauck@cvjm-fellbach.de

Ruben Hauck
ruben.hauck@cvjm-fellbach.de

Konten des CVJM Fellbach e.V.

Volksbank am Württemberg eG
BIC GENODES1UTV
Hauptkonto
DE08 6006 0396 1501 6490 00
2. Hauptamtlicher
DE77 6006 0396 1501 6490 19
Kakuri
DE33 6006 0396 1501 6490 35
Posaunenchor
DE93 6006 0396 1509 4550 00

Spenden sind steuerlich abzugsfähig; Bescheinigungen für das Finanzamt werden gerne ausgestellt.

Winterfreizeiten 2018/2019

Ort:
Münsingen
Alter:
alle Mädels und Frauen ab 18 Jahren
Zeit:
09.11.2018 – 11.11.2018
Preis:
90 €

Frauen-Wochenende
09.-11.11.18

Teenager
27.12.18-02.01.19

Ort:
Gerlos, Zillertal, Österreich
Alter:
Mädchen und Jungen von 13 – 16 Jahren
Zeit:
27.12.2018 – 02.01.2019
Preis:
350 € (für Nicht-Fellbacher 390 €)

13/17

Ort:
Maurach am Achensee, Österreich
Alter:
Mädchen und Jungen von 8 – 13 Jahren
Zeit:
02.03. – 09.03.2019
Preis:
355 € (für Nicht-Fellbacher 390 €)

Jungschar
02. - 09.03.19

CVJM-Ausfahrt
11. - 13.01.19

Ort:
Kappl, Patznauntal, Österreich
Alter:
egal, solange Du Dich auf Skiern oder Brett halten kannst
Zeit:
11.01. – 13.01.2019
Preis:
175€ (zzgl. Skipass am Freitag)

Winterfreizeiten 2018/2019

CVJM Fellbach e.V.

Weitere Informationen unter www.cvjm-fellbach.de
Anmeldung beim CVJM Fellbach e.V. · Gerhart-Hauptmann-Str. 32

CVJM Fellbach e.V. · Gerhart-Hauptmann-Str. 32 · 70734 Fellbach · Telefon: 0711 587034 · www.cvjm-fellbach.de